

WOHIN MIT DEM FAHRRAD BEI GROSSVERANSTALTUNGEN?

Wer sein Rad am Ziel nicht sicher abstellen kann, hat einen Grund mehr, nicht mit dem Fahrrad zu fahren. Die Verkehrsmittelwahl bei Großveranstaltungen betrifft das besonders: Je mehr Menschen unterwegs sind, desto größer ist die Angst vor Diebstahl.

Veranstalter verpassen damit eine wichtige Chance. Rad fahrende Gäste entlasten ganz entscheidend die Umweltbilanz der Veranstaltung und damit direkt die Umgebung des Veranstaltungsortes. Räder nehmen viel weniger Platz als Autos ein, stoßen keine Abgase aus und sind leise. Je mehr Menschen auf das Fahrrad umsteigen, desto mehr Platz ist in den öffentlichen Verkehrsmitteln und auf den Straßen.

Schaffen sie eine (oder mehrere) strategisch platzierte und gut erreichbare Abstellanlage, die sicher und komfortabel ist. Das ist eine einmalige und nachhaltige Investition, mit der Sie den Rad fahrenden Kunden gleichzeitig signalisieren, dass Sie sie wertschätzen.

Auch für nur kurzzeitige Events oder bei gemieteten Hallen können Sie Fahrradparkplätze anbieten. Leihen Sie sich Abstellanlagen, beauftragen Sie einen Abstellservice oder kaufen Sie einen Pool von Bügeln, die Sie lagern oder in der Zwischenzeit an andere vermieten.



Foto: Nils Eger / Wikimedia Commons / CC-SA-By 3.0

PRAXISBEISPIEL

Das Fußballstadion in Frankfurt bietet seit Jahren qualitativ hochwertiges und bewachtes Fahrradparken an und kündigt dies offensiv auf seiner Webseite an.

 www.eintracht.de/stadion/anfahrt



Foto: Marija Spitt / ADFC Hamburg

Fahrradbügel sind erste Wahl: Sie bieten Sicherheit und Standfestigkeit.



Foto: Marija Spitt / ADFC Hamburg

Eine günstige und unkomplizierte Alternative: Absperrgitter



Foto: Wikimedia Commons

Vorderradhalter sind nur zu empfehlen, wenn ein Bügel für Stabilität sorgt und der Rahmen daran angeschlossen werden kann. Ansonsten können Vorderradhalter dazu führen, dass das Rad kippt und die Felge des Vorderrads verbogen wird (»Felgenkiller«).

ABSTELLEN IST NICHT GLEICH ABSTELLEN – IHRE OPTIONEN

Am wichtigsten ist, dass abgestellte Räder an Rahmen und Vorderrad angeschlossen werden können. Außerdem dürfen sie nicht kippen, besonders wenn Fahrräder beladen werden oder Kinder auf Kindersitzen sitzen. Daher haben sich Fahrradbügel bewährt. Das Fahrrad kann dort stabil angelehnt werden, und die Räder können nicht in speziellen Halterungen verbogen werden. Alternativ zu Fahrradbügeln können Absperrgitter eingesetzt werden. Diese sind kostengünstig und leicht aufzustellen. Oft haben sie allerdings sehr dünne Gitterstäbe, womit sie keinen optimalen Diebstahlschutz gewähren.

Fest oder lose?

Abstellanlagen sind umso sicherer, je fester sie auf dem Boden befestigt sind. Bei einem dauerhaften Standort sollte man die Fahrradbügel durch Straßenbaumaßnahmen in den Untergrund einlassen. Nicht ganz so aufwendig ist es, die Fahrradbügel auf dem Boden festzuschrauben. Eventuell ist dafür eine Genehmigung nötig. Für eine kurze Veranstaltung reicht es aus, die Bügel oder Gitter unbefestigt aufzustellen. Je mehr davon aneinanderhängen, desto stabiler und auch desto sicherer sind sie, da es schwieriger wird, sie wieder auseinanderzubauen.



Foto: Susanne Efferding / ADFC Hamburg

PRAXISBEISPIEL

Der 32. Deutsche Evangelische Kirchentag in Bremen 2009 hat für die 300.000 Teilnehmende ungefähr 2.000 Fahrradstellplätze zur Verfügung gestellt.

Überdachte Abstellanlagen erhöhen den Komfort und damit die Akzeptanz durch die Radfahrenden, da die Sättel nicht nass und die Räder geschont werden.

Wie nah können die Bügel stehen?

Die Breite eines Fahrrads beträgt etwa 0,7 m und die Länge im Allgemeinen 2 m. Da Platz zum Ein- und Ausparken benötigt wird, sollte der Abstand zwischen den Bügeln mindestens 0,8 m betragen. Stehen die Bügel zu nah, nutzen die Radfahrenden oftmals nicht alle Abstellflächen. Außerdem werden die Räder leicht beschädigt oder die Kleidung verschmutzt. Ist der Abstand zu groß, werden die Räder zwischen korrekt geparkte Räder geschoben und blockieren so den Zugang.

Wie muss die Abstellanlage gestaltet sein?

- **Gut erreichbar** Wichtig ist, dass sie nah am Eingang und gut erreichbar ist. Bügel, die hinter einem Veranstaltungsgelände versteckt oder zu weit entfernt sind, werden nicht genutzt. Wenn der Fahrradparkplatz schwer aufzufinden ist, werden nur wenige Radfahrer das Angebot nutzen.
- **Gut markiert** Machen Sie mit auffälligen und einheitlichen Hinweisschilder auf die Abstellanlage aufmerksam. Damit erleichtern Sie den Radfahrenden den Weg und machen gleichzeitig Werbung für die Fahrradabstellplätze.
- **Gut gesehen** Beleuchten Sie die abgestellten Fahrräder. Je heller, desto unwohler fühlen sich Diebe. Außerdem fühlt sich jeder Nutzer sicherer, wenn die Abstellanlage nicht in der dunkelsten Ecke versteckt ist. Dann wird sie auch stärker angenommen.

Wo kann man die Bügel kaufen oder leihen?

Fragen Sie bei Produzenten von Stadtmobiliar oder Firmen nach, die Baustellen absichern. Vielleicht können Sie bereits bestehende Kontakte nutzen. Der ADFC hat die Produkte einiger Hersteller geprüft und empfiehlt diese Unternehmen. Eine aktuelle Liste finden sie auf der Webseite des ADFC (www.adfc.de):

 Kurz-URL: <http://l.hh.de/Produktliste>